



BIO AUSTRIA – Info

Kartoffel 8/2020

Wien, 19. November 2020



IHR KARTOFFELBERATER

Ing. Franz Haslinger
BIO AUSTRIA
+43 676 842 214 251
franz.haslinger@bio-austria.at

Liebe Kartoffelbäuerin, lieber Kartoffelbauer,

der Herbst geht nass zu Ende und leider sind mancherorts immer noch Kartoffeln am Feld, beispielsweise im Wald- und Weinviertel. Die Lagersaison ist geprägt durch die feuchte Witterung und die teils schwierigen Erntebedingungen. Die Qualitäten sind durchwachsen: Keimung, Beschädigungen, Knöllchensucht und Schwarzfleckigkeit sind zu beobachten. Gute Qualitäten wird es dieses Jahr nicht zu viele geben und sie werden gesucht sein. Mit Riesenschritten geht es in die Vorbereitung der neuen Saison. Situationsbedingt verlagert sich der Informationsaustausch ins Internet und so findet der Kartoffeltag ausschließlich als Webinar statt. Weitere Veranstaltungen werden noch folgen.

Franz Haslinger

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Kartoffeltag	2
BIO AUSTRIA Kartoffelfachtag – Webinar 14.12. und 16.12.2020	2
Aktuelles	3
Novodor: Ältere Chargen im Umlauf	3
Spinosadeinsatz bis 30.11. melden!	3
Keimschoner für vorgekeimte Kartoffeln	3
Bodenbearbeitung im Herbst	4
Qualitätsprobleme am Lager	5
Endlagertemperaturen bei Kartoffeln	5
Anbau von Kartoffelraritäten	6
Berechnung Pflanzgutbedarf bei Kartoffeln	6

Kartoffeltag

BIO AUSTRIA Kartoffelfachtag – Webinar 14.12. und 16.12.2020

Aufgrund der verschärften Maßnahmen findet der Kartoffeltag ausschließlich im „virtuellen Raum“ als Webinar statt. Da Webinare zur besseren Aneignung nicht zu lange dauern sollen, haben wir das Programm auf zwei Tage aufgeteilt:

Teil 1:

Montag 14. Dezember 2020, 9:30 bis 12:30 Uhr:

- Das Kartoffeljahr 2020 aus Sicht der Beratung
- Stickstoff ist nicht alles: Ertrag und Qualität beeinflussen mit Grundnährstoffen und Spurenelementen
- Drahtwurm: Lebenszyklen, aktuelle Forschungsergebnisse, Vermeidungsstrategien

Der Webinarraum ist ab 9:10 Uhr geöffnet.

Teil 2:

Mittwoch 16. Dezember 2020, 16:00 bis 18:30 Uhr:

- Der Kartoffelbau unter veränderten Witterungsbedingungen: wassersparend wirtschaften, Humus aufbauen und Erosion mindern
- Geeignete Sorten für verschiedene Standorte in Österreich

Der Webinarraum ist ab 15:40 Uhr geöffnet

Details zur Anmeldung finden Sie im **Anhang** zu dieser Info-Kartoffel oder unter www.bio-austria.at/event/bio-austria-kartoffeltag-2020/

Aktuelles

Novodor: Ältere Chargen im Umlauf

Beim Verkauf von Novodor im Herbst 2020 sind nicht nur neue Chargen mit Produktionsdatum 2020 ausgegeben worden, sondern auch wesentlich ältere mit Produktionsdatum 2018. Kontrollieren Sie die erworbenen Kanister auf das Produktionsdatum und reklamieren Sie gegebenenfalls. Wenn Sie betroffen sind, sagen Sie bitte Bescheid.

Spinosadeinsatz bis 30.11. melden!

Haben Sie Spintor 2020 in Ihrem Betrieb eingesetzt und noch nicht gemeldet, so tun Sie das bitte bis spätestens 30.10.2020!

- Per online Meldeformular:
www.bio-austria.at/download/monitoring-meldung-spintor-2020 oder
- Per Email an pflanzenschutz@bio-austria.at

Zu melden ist die Art der Kultur mit Flächenangabe, die Anzahl der Behandlungen, der Schädling und die ausgebrachte Menge Spintor in Litern.

Keimschoner für vorgekeimte Kartoffeln



Wenn Sie vorgekeimte Kartoffeln mit einer Becherlegemaschine legen, besteht ein sehr hohes Risiko für Keimbruch, wenn die Kartoffeln am Becherband nach unten laufen und die Keime sich an der **Unterseite** der Becher reiben und abbrechen. Abgebrochene Keime machen die Arbeit des Vorkeimens zunichte und führen zu langsamerem Wachstum, späterer Reife und geringeren Erträgen. Die Keimschoner schonen – wie der Name schon sagt – die Keime vor Bruch. Erhältlich sind diese bei www.farmsupport.com. Diese Firma bietet vieles rund ums Vorkeimen - wie z.B. **Vorkeimkisten, Beleuchtung**, etc. an.

Ein Stück Keimschoner kostet ca. € 11,90 und ein Video zum Legen mit diesen Keimschonern gibt's hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=5zf5h8ykZ0k&list=PLopgDeH1wi3lpjdlTL6sdYTzjsJLeUGbo>

Bodenbearbeitung im Herbst

In den meisten Regionen hat es seit Mitte Oktober sehr viel geregnet und die Böden sind sehr gut wassergesättigt. Wo noch Erntefrüchte (auch Kartoffeln) im Boden sind, wird seit einigen Tagen unter sehr widrigen Umständen geerntet.

Möchten Sie vor Kartoffeln im Herbst eine Bodenbearbeitung machen, überlegen Sie sich gut, was Sie unter diesen Umständen machen und wiegen Sie die Notwendigkeit ab. Kartoffeln haben ein sehr sensibles Wurzelwerk und reagieren sehr schnell auf Verschmierungen und schlechte Bodenstruktur. Der gut erschlossene durchwurzelbare Boden ist Quelle für alle Nährstoffe und besonders im Trockengebiet für das knappe Wasser. Jetzt herbeigeführte Strukturschäden verringern den verfügbaren Wurzelraum und den natürlichen Zugang zu Nährstoffen. Ein übliches Pflügen oder Grubbern, wie in vielen Jahren der Fall ist, muss heuer gut überlegt werden.

Folgende Möglichkeiten zur Herbstbodenbearbeitung bieten sich an:

1. Auf Bodenbearbeitung verzichten:

Je schwerer und feuchter ein Boden ist umso besser ist, es nichts zu unternehmen. Sonst riskieren Sie Schäden in der Bodenstruktur. Zu bedenken ist, dass ein begrünter, unbearbeiteter Boden im Frühjahr langsamer austrocknet. Es kann in einem feuchten Frühjahr lange dauern bis der Boden trocken genug fürs Legen ist.

2. Frostgrubbern:

Wenn der Boden ca. 5 cm gefroren ist, trägt er den Traktor und ein Grubber kann diese Frostschrift noch aufreißen. Durch den Frost gibt es ein geringeres Risiko an Verschmierungen und die Erde klebt nicht an der Maschine und den Reifen des Traktors. Der Grubber verstopft nicht und es klebt wenig Erde an den Walzen. Das Frostgrubbern ist ein Spiel auf Zeit. Entweder taut nach einer Frostnacht der Boden wieder auf oder er friert weiter bis er zu dick gefroren ist und nichts mehr geht. Wie schnell ein Boden friert, hängt neben der Bodenart auch vom Bewuchs und einer eventuellen früheren Bodenbearbeitung ab. Je luftiger ein Boden ist, umso langsamer gefriert er. Das kann z.B. bei Begrünungen der Fall sein. Nicht begrünter oder festgefahrener Boden friert stärker und früher zu. Bitte berücksichtigen Sie das bei der Reihenfolge der Felder, die Sie planen. Bedenken Sie, wenn der Boden auf der Oberfläche gefroren ist, er in tieferen Schichten jedoch nass bleibt. Das sollte bei der Tiefe des Grubbens berücksichtigt werden. Tiefenlockern und Flügelschare sind tabu. Je schlanker die Grubberzinken sind umso besser. Die Bearbeitungstiefe sollte nicht allzu tief sein.

3. Es gibt Biobauern, die haben die Ruhe in sich und haben an so manchem nassem Herbst der vergangenen Jahre nichts unternommen. Erst in einer „Winterpause“ mit wärmerer Witterung im Jänner oder Februar hat es sich dann ergeben, dass der Boden wieder soweit ausgetrocknet war, dass ein Pflügen oder Grubbern unter normalen Bedingungen möglich war. Diese Möglichkeit ist höchstwahrscheinlich wohl nur im Weinviertel und im Burgenland denkbar.

Hinweise zur **Wintergetreideaussaat** z.B. nach Kartoffeln: Hierzu schreibt die *Probstdorfer Saatzucht*:

„Aufgrund der anhaltenden Niederschläge und der daraus resultierenden durchfeuchteten Böden wird in vielen Regionen die Weizenaussaat frühestens ab 10. November fortgesetzt werden können. Grundsätzlich ist es möglich, Winterweizen ohne Probleme bis Ende Dezember anzubauen. Natürlich ist aber ab jetzt die Saatstärke entsprechend des tatsächlichen Anbautermins anzupassen. Für Saattermine bis 15. November empfehlen wir bei den meisten Sorten 400 keimfähige Körner/m² auszusäen. Das entspricht beispielsweise bei einem TKG von 45 g einer Saatmenge von 190 kg/ha. Für Saattermine nach dem 20. November bis hin in den Dezember sollte dann eine nochmals auf 430 bis 450 Körner/m² nachjustiert werden. Als Hilfestellung für die genaue Berechnung kann unsere Saatstärkentabelle herangezogen werden. www.probstdorfer.at Trotz der für viele Landwirte heuer sehr unbefriedigenden und ungewohnten Situation bitte „nichts über das Knie brechen“. Später angebaute Bestände wachsen in jedem Fall besser als mit Brachialgewalt hineingeschmiertes Weizensaatgut.“

Bei der Weizen- oder Dinkelaussaat kann man auch auf den Frost für eine „Frostsaat“ warten.

Qualitätsprobleme am Lager

Neben sehr schönen drahtwurmfreien Partien am Lager gibt es auch einige „Problempartien“: Fäulnis, Beschädigungen und Schwarzfleckigkeit werden gemeldet. In manchen Fällen kann man mit guter Lagerführung oder schonendem Umgang bei der Auslagerung noch etwas helfen. Wenn Sie Hilfe bei der Lagersteuerung oder Auslagerung brauchen oder für die nächste Anbausaison wissen wollen, was Sie ändern können, melden Sie sich bei mir.

Endlagertemperaturen bei Kartoffeln

Bei längeren Warmphasen in außenluftbetriebenen Lagern ist die Häufigkeit und Länge der Umluftphasen zu erhöhen, um Kondensation an den Knollen zu vermeiden. Mindestens einmal am Tag ist eine Erfrischungsbelüftung sicherzustellen, denn Kartoffeln brauchen ausreichend Sauerstoff nicht nur zum Atmen, sondern auch zur Bildung von Abwehrstoffen z.B. gegen Bakterienbefall (Fäulnis). In kritischen Raumbereichen ist intensive Luftbewegung durch zusätzliche Deckenventilatoren oder Standgebläse zu unterstützen.

Endlagertemperaturen im Kartoffellager

Die Endlagertemperatur zur Dauerlagerung von unter 10 °C sollte ab Ende November erreicht werden.

Anzustrebende Endlagertemperaturen:

Verwertungsrichtung	Endlagertemperatur	Risiken bei geringer Temperatur
Speisekartoffeln	4,0 - 6,0 °C	Gefahr der Verzuckerung, „Süßwerden“ der Knollen
Pommes-Rohstoff	6,5 - 9,0 °C	Zunehmende Stärkeverzuckerung führt zur Verschlechterung der Backfarbe
Pflanzkartoffeln Belana (Eigenvermehrung)	3,5 - 4,5 °C 5,0 - 6,0 °C	Mangelnde Vitalität, Unterkühlung

Quelle: Info Ökologischer Acker- und Feldgemüseanbau - Nr. 23

Anbau von Kartoffelraritäten

Suchen Sie Inspirationen zum Anbau von Raritäten?

Dieser Landwirt baut 150 verschiedene Sorten an:

Video: <https://fb.watch/1DzOJxxo4b/>

Website eines deutschen Betriebes mit über 100 Sorten

www.kartoffelvielfalt.de

Der Waldviertler Biohof Schramm mit eigenem Wodka:

www.kartoffelsorten.at/start/vom-feld-in-die-flasche

Bona Terra aus dem Marchfeld mit Erdäpfeln und vielem anderem

Gemüse: www.bonaterra.at

Berechnung Pflanzgutbedarf bei Kartoffeln

Für die Frühbestellung des Kartoffelpflanzgutes muss der Pflanzgutbedarf berechnet werden. Hierzu geben die Tabellen eine Orientierung zum Pflanzgutbedarf nach Ablageweite und Knollengewicht mit einem Berechnungsbeispiel. Da das Knollengewicht bei einer Bestellung meistens nicht bekannt ist, geben die Tabellen zur Sortierung eine Einschätzung und ermöglichen damit eine bessere Mengenschätzung des Pflanzgutes für die Anbaufläche. Nach der Lieferung kann das Knollengewicht über das Auszählen mehrerer Proben von ca. 12 kg nachträglich bestimmt und die Mengenermittlung zur Bestellung überprüft werden.

Für die Berechnung des Pflanzgutbedarfs können die folgenden zwei Tabellen genutzt werden:

Orientierungswerte für Ablageweiten bei 75 cm Reihenabstand (Tab.1)

Verwendungsrichtung / Sorte	Ablageweite	Knollenzahl / ha
Speisekartoffeln – früh	36 - 38 cm	37.000 - 35.000
Speisekartoffeln – mittelfrüh	30 - 34 cm	44.500 - 39.200
Grobfallende Sorten wie Allians / Jelly Laura / Marabel / Satina	28 - 30 cm	47.600 - 44.500
Verarbeitungssorten – früh	36 - 40 cm	37.000 - 33.300
Verarbeitungssorten – mittelfrüh	35 - 38 cm	38.100 - 35.000
Drillinge 28/35 mm	22 - 26 cm	60.600 - 51.300

Fahrgassen sind bei diesen Orientierungswerten noch nicht berücksichtigt.

Zur Berechnung des Pflanzgutbedarfs benötigt man zusätzlich das durchschnittliche Gewicht der Pflanzknollen.

Grobe Richtwerte für durchschnittliche Knollengewichte je nach Sortierung (Tab. 2)

Sortierung	Knollenform								
	rund	oval	lang						
28/35 mm									
35/45 mm				rund	oval	lang			
35/50 mm					rund	oval	lang		
35/55 mm						rund	oval	lang	
45/50 mm							rund	oval	lang
Knollenzahl je Sack (50 kg)	2 270	2 000	1 860	1 430	1 100	910	770	655	530
Ø Knollengewicht in g	22	25	27	35	45	55	65	75	85

Beispiel für die Berechnung der Pflanzgutmenge:

1. Angestrebter Legeabstand: 34 cm = 39.200 Knollen pro ha (Tabelle 1)
2. Ovale Sorte mit Sortierung 35/55: 770 Knollen pro 50 kg = 65 g/Knolle (Tabelle 2)
3. Hochrechnen auf einen Hektar:
39.200 Knollen x 65 g/Knolle = 2,55 Tonnen Pflanzgut/ha
4. Abzug für Fahrgassen (bei 27 m):
2,55 Tonnen x 0,945 = 2,4 Tonnen Pflanzgut/ha

Abzug für Fahrgassen: 33 m: minus 4,5 % (x 0,955)
27 m: minus 5,5 % (x 0,945)
21 m: minus 7,1 % (x 0,929)

Quelle: Info Ökologischer Acker- und Feldgemüseanbau - Nr. 22



IMPRESSUM

BIO AUSTRIA – DI Christa Gröss
Büro Linz - Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz
+43 732 654 884
christa.groess@bio-austria.at

BIO AUSTRIA – Ing. Franz Haslinger
Büro Wien – Theresianumgasse 11, 1040 Wien +43 1 403 70 50
franz.haslinger@bio-austria.at

Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154
E-Mail: newsletter@bio-austria.at

© BIO AUSTRIA, die Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved.
Newsletter abbestellen: Hier können Sie den Newsletter vorübergehend oder ganz abbestellen.